

Press figures und ihre Erfassung im K10plus

Was sind Press figures und wozu sind sie da?

Es handelt sich hierbei um Ziffern oder Buchstaben, die üblicherweise im Fußsteg einer Rekto- oder Verso-Seite abgedruckt wurden. Diese Praxis war vor allem im englischen und amerikanischen Buchdruck des 18. Jahrhunderts üblich (vgl. Werner). Die ersten Press figures finden sich jedoch bereits in Drucken des 16. Jahrhunderts (vgl. Blayney).

Ihre Aufgabe war es wahrscheinlich, einen bestimmten Drucker zu identifizieren (vgl. Blayney) oder aber den jeweiligen Schriftsetzer in einer Druckerei (vgl. Werner), was entweder der Bezahlung oder aber der Qualitätskontrolle diene.

Gelegentlich sind Press figures auch in Drucken aus anderen Regionen zu finden. [Nachgewiesen sind ein Druck in Deutschland (vgl. VD18 10353917, beschrieben von Hubber) sowie mehrere französische und spanische Drucke (vgl. Dawson bzw. Winship)].

Für die Erfassung der Press figures im wissenschaftlichen Kontext gibt es unterschiedliche Modelle (vgl. Tanselle). Zu unterscheiden sind sie von den sich ebenfalls im Fußsteg einer Seite befindlichen Lagensignaturen.

Die Erfassung der Press figures in der Titelaufnahme:

In bestimmten Fällen, z.B. beim Vorliegen von sehr ähnlichen Druckvarianten oder bei der Identifizierung ihrer Herkunft, kann es sinnvoll sein, Press figures zu erfassen oder auf sie hinzuweisen. Die Erfassung der einzelnen Press figures und ihr Vorkommen im Druck – nachgewiesen durch die Blattsignatur und die Paginierung bzw. Folierung – sollte in einem Anmerkungsfeld erfolgen.

Erfassungsschema:

4201 Press figures: Press figure: Blatt (Seite), Blatt (Seite), ... ; Press figure: Blatt (Seite) ; ...\$ASBB-PK Berlin

Beispiel:

4201 Press figures: D: H1v (Seite 50) ; 5: M3v (Seite 86)\$ASBB-PK Berlin; LB Oldenburg

Literatur:

- Blayney, Peter W.: Thomas Marshe invents the press figure. In: The library. 7th series ; 19(2018),4. – S. 455-468
- Dawson, Robert: Notes on press-figures in France and the localization of books during the later 18th century. In: Bulletin / Bibliographical Society of Australia and New Zealand ; 28.2004,3. – S. 97-121
- Hubber, Brian: Press figures abroad. In: Bulletin / Bibliographical Society of Australia and New Zealand ; 9.1985,2. – S. 77-79 (vgl. dazu Bl. A7^r [S. 13] in: VD18 10353917. – <http://digital.slub-dresden.de/id330443550>)
- Sweeney, Caitriona: „Press figure.“ Textual Histories. Materiality and Meaning. - <https://eng244.wordpress.com/bookgloss/press-figure/>
- Tanselle, G. Thomas: The recording of press figures. In: The library. 5th series ; 21.1966,4. S. 318-325
- Todd, William B.: Observations on the incidence and interpretation of press figures. In: Studies in bibliography ; 3.1950/51. – S. 171-205
- Werner, Sarah: „main printed feature: press figure.“ Early Printed Books. Version 20190312. – <https://www.earlyprintedbooks.com/feature/press-figure/>
- Winship, Michael: Press figures in Spain in the seventeenth century. In: The papers of the Bibliographical Society of America ; 86.1992,1. – S. 57-66 (vgl. dazu Bsp. A: Bl. 2[Alinea]₂^v mit einem Buchstaben als Press figure in: <http://www.derechoaragones.es/es/consulta/registro.cmd?id=600173>)

Die Erfassung von Press figures im Rahmen der Beschreibung von Druckvarianten:

Mitunter kann es sinnvoll sein, die in einer Manifestation abgedruckten Press figures im Rahmen der Formalerschließung zu erfassen, zum Beispiel wenn sehr ähnliche Druckvarianten vorliegen, bei denen die üblichen Fingerprintverfahren (FEI, STCN, Osler) und die Signaturformel identisch sind bzw. sein könnten. Das folgende Beispiel soll dies verdeutlichen:

Beispiel 1 (PPN 407454306) [Regelwerk: RAK-WB]:

Voltaire *1694-1778*:

La Henriade / De Mr. De Voltaire. – Londres, 1728. – [4] Bl., 10, 202 S., [10] Bl. : Frontisp. (Kupferst.), 10 Ill. (Kupferst.), Ill. (Kupferst.) ; 4°

FEI-Fingerprint:

iser q.q. e.e, Dell 3 1728R // nach Exemplar von LB Oldenburg (Variante A, mit Subkribentenverz.)
iser e.e, e.e, Dell 3 1728R // nach Exemplar von LB Oldenburg (Variante A, ohne Subkribentenverz.)
s?th e.e, e.e, Dell 3 1728R // nach Exemplar von SBB-PK Berlin (Variante B, ohne Subkribentenverz.)

Signaturformel:

$\pi_1 [A]^2]^{(4)} [{}_1 B-2C^4 2D_1 [\$_2(-A_{1,2})$ bezeichnet, arabische Ziffern]

Press figures:

5: M₃^v (Seite 86) ; **D:** H₁^v (Seite 50)

Beispiel 2 (PPN 1685124216) [Regelwerk: RDA]:

Voltaire *1694-1778*:

La Henriade / De Mr. De Voltaire. – A Londres : [Verlag nicht ermittelbar], MDCCXXVIII. – 1 ungezähltes Blatt, 4 ungezählte Seiten, 202 Seiten, 11 ungezählte Blätter Tafeln : 21 Illustrationen ; 4°

FEI-Fingerprint:

omin e.e, e.e, Dell 3 1728R // nach Exemplar von SBB-PK Berlin

Signaturformel:

$\pi_1 [A]^2 B-2C^4 2D_1 [\$_2(-A_{1,2})$ bezeichnet, arabische Ziffern]

Press figures:

3: B₁^v (Seite 2), B₄^v (Seite 8), S₄^r (Seite 135), U₁^v (Seite 146) ; **5:** M₃^v (Seite 86) ; **D:** H₁^v (Seite 50) ; **I:** T₂^v (Seite 140), T₄^r (Seite 143), X₁^v (Seite 154), X₄^v (Seite 160)

Hinweise:

Die beiden Drucke unterscheiden sich offensichtlich bereits beim Umfang, beim FEI-Fingerprint und bei der Signaturformel, sodass keine zusätzlichen Identifikatoren bzw. unterscheidenden Merkmale erfasst werden müssten. Schaut man sich die einzelnen Manifestationen und ihre Exemplare jedoch genauer an, so stellt man zunächst fest, dass es allein von der 4 ungezählte Seiten umfassenden Widmung drei verschiedene Varianten gibt. In einzelnen Exemplaren ist zudem ein 10 Seiten umfassendes Subskribentenverzeichnis enthalten. Bedingt durch diese Unterschiede ergibt sich der jeweils andere FEI-Fingerprint sowie – bedingt durch das Subskribentenverzeichnis – eine Abweichung beim Umfang und bei der Signaturformel. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass die Widmungsvarianten bei einzelnen Exemplaren der jeweiligen Manifestation variieren können. Zudem kann auch in einzelnen Exemplaren der zweiten Manifestation das Subskribentenverzeichnis enthalten

sein. Dadurch würden sich die Identifikatoren und die weiteren beschriebenen Merkmale nicht mehr einer bestimmten Manifestation zuordnen lassen.

Beim seitenweisen Vergleich beider Manifestationen wird deutlich, dass es sich bei der zweiten Manifestation eigentlich um ein sogenanntes Mischexemplar handelt. Das Titelblatt und die Lagen C-Q sind identisch mit denen ersten Manifestation, die Lagen [A], B und R-2D stammen indessen von Neusatz. Dadurch ergeben sie die in der Titelaufnahme zur zweiten Manifestation zusätzlich angegebenen Press figures.

Für die Forschenden sind diese Informationen ein wichtiger Hinweis auf mögliche Drucker und bieten unter Umständen einen Baustein bei der Rekonstruktion des Herstellungsprozesses im Rahmen der analytischen Druckforschung.

*Stefan Duhr, SBB-PK Berlin, Abt. Historische Drucke
Stand: 15.01.2020*